Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

549 (24.11.1921) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Donnerstag den 24. November 1921 — Abend-Ausgabe. — 37. Jahrgang. Nr. 549

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 7.50. frei ins Haus geliefert ℳ 8.70
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 8.70. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 7.—.
Einzelnummer 3. Viennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 2.10, auswärts ℳ 2.80 Stellengesuche und Familienanzeigen ℳ 1.60 — Die Reklamezeile ℳ 5.50. an 1. Stelle ℳ 10.50. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Chefredakteur:
Hanns Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. G. H. Krua, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion:
Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Konferenz in Washington.

China und die Mandschurei.

ee. **Washington**, 23. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Japan, das gestern anscheinend in der mandschurischen Frage bei der Kommissionssitzung einen Erfolg davontrug, hat den Vereinigten Staaten erklärt, daß die Mandschurei kein integrierender Bestandteil Chinas sei. Der japanische Delegierte hat einen Abänderungsantrag zur Resolution Root eingebracht, wonach der status quo in der Mandschurei aufrecht erhalten bleiben soll. Die Unterkommission, die aus je einem Mitglied der Delegationen der Washingtoner Konferenz besteht, begann die Prüfung der Frage der Verwaltungsautonomie Chinas. Namentlich beschäftigt sie sich mit den Einkommensmöglichkeiten Chinas und bemühte sich, die Hindernisse zu beseitigen, die es den Chinesen unmöglich machen, hohe Einfuhrzölle und genügend hohe Steuern einzutreiben.

Lenkt Japan ein?

ee. **Paris**, 24. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Meldung der „Chicago Tribune" wonach der japanische Kronrat zusammentrat, um die Richtlinien, die der Ministerpräsident Hara der japanischen Delegation nach Washington mit auf den Weg gab, zu prüfen, wird auch durch andere aus Washington eintreffende Nachrichten bestätigt. Tatsächlich hat der japanische Kronrat sich eingehend mit dem Programm beschäftigt, das die Abordnung in Washington vertreten soll. Diese hat nun zum ersten Mal Instruktionen von der neuen Regierung erhalten, welchen Standpunkt sie in Washington einnehmen soll. Die japanischen Hauptdelegierten Admiral Kato und Prinz Tokogaru lehnten zwar eine Erklärung zu den aus Tokio erhaltenen Instruktionen ab, doch erfährt man, daß Japan geneigt ist, in China auf die Rechte der Exterritorialität zu verzichten. Unbestimmt ist nur der Zeitpunkt, an dem Japan dies tun wird. Auch sollen die Japaner bereit sein, Sachalin zu räumen, sobald dort eine Regierung eingesetzt worden ist, die die Rechte der Japaner gewährleistet. Da der japanische Botschafter noch immer erkrankt ist, wurde Masamo-Hanihna zum Hauptdelegierten auf der Konferenz ernannt. Auch in der Frage der Abrüstung zur See scheinen die Japaner wichtige Zugeständnisse machen zu wollen. Sie verweisen darauf, daß das neue Kriegsschiff „Muto" ein Idol des Volkes sei, das man nicht zerstören solle. Man solle an seiner Stelle den älteren Kreuzer „Kongo" vernichten. Es ist möglich, daß die Vereinigten Staaten dies einsehen und selbst den Dreadnought „Kolorado" behalten und dafür die „Norddakota" und die „Delaware" sprengen wollen.

Die Abrüstung zu Lande.

V **Basel** 24. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Auf der Washingtoner Konferenz prüften die Vertreter der fünf Großmächte am Mittwoch die Frage der Abrüstung zu Lande. Briand trieb heftige Opposition und machte geltend, daß Frankreich unmittelbaren Gefahren standhalten müsse und seine Armeen nur vermindern könne, wenn diese Gefahren von den anderen Mächten geteilt würden. Da Frankreich keine Garantien geboten worden seien, sei die Einschränkung der Rüstungen gegenwärtig unmöglich. Der Antrag des italienischen Delegierten Schanzer, die Jugoslawen zur Ruhe zu bringen, wurde an eine Kommission überwiesen, die aus dem Präsidenten der fünf Abordnungen der Großmächte zusammengesetzt ist. Diese Unterkommission hat der Abrüstungskommission einen eingehenden Bericht zu erstatten. Ferner wurden drei Unterkommissionen eingesetzt, von denen sich die eine mit der Frage der Luftschiffahrt, die zweite mit der der giftigen Gase und die dritte, auf Antrag des amerikanischen Senators Root, mit der Schaffung eines neuen Völkerrechts zu beschäftigen hat.

Vertagung des Marineausschusses.

V **Basel**, 24. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Zu dem Marineprogramm, dessen Verwirklichung von Frankreich auf der Washingtoner Konferenz angestrebt wird, bringen die Blätter heute nähere Einzelheiten. Frankreich soll danach eine Tonnage großer moderner Einheiten, die derjenigen Japans entspricht (300 000 Tonnen) und ebenso viele U-Boote wie England fordern.

Infolge dieser neuen Ansprüche Frankreichs und der noch nicht geregelten Forderungen Japans hat der Ausschuß der Marinesachverständigen beschlossen, seine Arbeiten mit Ausnahme weniger kleinerer Nebenfragen aufzuschieben, bis eine Klärung über die Forderungen der beiden Mächte vorliegt.

Briands „Erfolg".

ee. **Paris**, 23. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Washingtoner Korrespondent des „Petit Parisien" der Chefredakteur Millet, schreibt seinem Blatt, daß der Eindruck der Rede Briands, als er sie vortrug, außerordentlich groß gewesen sei, doch die Nachwirkung scheine nicht ebenso stark zu sein. Ein hervorragender amerikanischer Publizist erklärte dem Vertreter des „Petit Parisien", die von Briand angeführten Zitate Ludendorffs würden in Amerika nur schwachen Eindruck machen, doch würde alle Welt einsehen, daß Frankreich das Recht habe, selbst Richter darüber zu sein, wie es sich hinsichtlich der Abrüstung zu verhalten habe. Der Berichterstatter des „Petit Parisien" meint, daß diese Aeußerung charakteristisch für die amerikanische Geistesverfassung sei. Es sei daher nicht sicher, ob es Briand gelungen sei, das amerikanische Publikum von der deutschen oder russischen Gefahr so zu überzeugen, wie es für seine Sicherheit unbedingt notwendig sei. Auch könne mit Recht gesagt werden, daß die Versicherungen, die Amerika Frankreich gab, nur negative seien.

Der „Petit Parisien" ist bis jetzt scheinbar der einzige, bei dem es dämmert, daß mit noch so schönen Reden Tatsachen nicht aus der Welt geschaffen werden. Bei der Straffheit der französischen Pressedisziplin ist die Aeußerung immerhin einigermaßen verwunderlich. Die Schr.

„Die Angst der Sieger."

V. **Lugano**, 24. November. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters) In einem mit „Die Angst der Sieger" betitelten Artikel schreibt der „Secolo", das ganze siegreiche Europa lebe immer noch in einer eigenartigen Angst vor dem besiegten Europa. Noch niemals habe man eine traurigere Erscheinung in der Geschichte beobachtet. Die Ursache dieser Furcht sei das Bewußtsein, daß die den Besiegten auferlegten Bedingungen nicht durchgeführt werden könnten, und daß der durch die Verträge hergestellte Friede weder gerecht noch beruhigend sei. Die Franzosen und Alliierten im allgemeinen hätten nicht gänzlich unrecht, wenn sie eine Abrüstung für gefahrvoll hielten. Die von ihnen geschaffene Lage widerspreche derart den natürlichen, historischen und wirtschaftlichen Gesetzen, daß die Alliierten beständig in einem Zustand der Besorgnis gehalten werden müßten.

Die belgischen Neuwahlen.

WTB. **Brüssel**, 24. Nov. Die neue Kammer wird sich endgültig wie folgt zusammensetzen: 82 Katholiken, 66 Sozialisten, 33 Liberale, 4 Mitglieder der Frontpartei und 1 Vertreter der Partei der Kriegsteilnehmer.

Der Auftakt zur Annexion Memels durch Litauen.

Noch ist die oberschlesische Frage nicht endgültig geregelt, da treten schon die Litauer offiziell mit ihren Wünschen auf das Memelgebiet an die Oeffentlichkeit. Der litauische Sejm hat eine Entschließung gefaßt, als wenn schon völlige Einigkeit über den Verbleib Memels erzielt worden wäre. Die Bestimmtheit der Resolution läßt vielleicht den Schluß zu, daß die Verhältnisse tatsächlich schon weiter sich entwickelt haben, als uns bekannt ist. Das darf uns aber nicht hindern, gegen die Abtrennung deutschen Landes ohne Befragung der Bevölkerung nach ihren Wünschen unsere Stimme zu erheben. Die Entente hat kein Recht, über deutsches Land ohne Volksabstimmung zu verfügen. Allen Minderheiten ist versprochen worden, daß sie über ihre Wünsche, bezüglich der Zugehörigkeit befragt werden sollen. Auch Memelland muß und will gehört sein!

Über die Entschließung des litauischen Sejm geht uns folgende Meldung zu:

Grz. **Kowno**, 23. Nov. Der litauische Sejm nahm folgende Resolution an, die der litauischen Regierung bei ihren Verhandlungen über die Angliederung Memels an Litauen als Unterlage dienen soll:

Der Sejm, nachdem er den Bericht der Regierung über das Memelgebiet gehört und besprochen hat, findet: Die wirtschaftlichen Interessen des Memelgebiets und die nationalen Ziele des bedeutendsten Teiles seiner Bewohner haben so viel Gemeinsames mit der litauischen Republik, daß eine Vereinigung des Memelgebiets zu einem Staat mit Litauen nicht umgangen werden kann, beiden Gebieten nützlich und eine reale Lösung der Frage ist. Weil das Memelgebiet einige Jahrhunderte einen Teil Deutschlands bildete, hat es unter besonderen Bedingungen seine Landwirtschaft und seine Kultur entwickelt, eine besondere Jurisdiktion gewonnen und andere politische als auch allgemeine Verhältnisse als Litauen, was der Sejm anerkennt. Bezüglich der Vereinigung des Memelgebietes sieht sich das Sejmparlament veranlaßt, die zukünftigen Beziehungen Litauens zu dem Memelgebiet zu unterstützen auf der Grundlage, daß von einer Seite allen Bewohnern der Republik gleiche Rechte, Erleichterungen und Pflichten gewährt werden, die gemeinsamen Erfordernisse der Republik und besonders die besonderen Erfordernisse der Bewohner des Memelgebietes voll und ganz geschützt werden.

Die besonderen Erfordernisse des Memelgebietes müßten so beachtet werden, daß man dem Gebiet als einem angegliederten Teil an die Republik das Recht gibt, selbständig zu sorgen für seine Wirtschaft, Administration, ebenfalls in Steuersachen. Arbeiter- und soziale Fürsorge, Gerichtsbarkeit, Bildung und Religionssachen, ferner alle anderen Rechte eines abgesonderten autonomen Bestandteiles auf demokratischer Grundlage zu regeln.

Der Sejm beauftragt die Regierung, alle nötigen Schritte zu unternehmen, zwecks Angliederung des Memelgebiets an die litauische Republik.

Stresemann über die politische Lage.

TU. **Offenbach**, 24. Nov. (Drahtbericht.) In einer hier gehaltenen Versammlung ergriff Reichstagsabg. Stresemann das Wort und führte u. a. aus: Viele Deutsche haben früher gemeint, daß die Proklamation Wilsons ernst gemeint war und daß hinter dieser Proklamation ein sittlicher Gedanke stand. Dies ist aber nicht der Fall gewesen. Es hat sich ergeben, daß auch fernerhin in der Politik nur die Macht das Entscheidende ist. England hat durch den Versailler Vertrag seine eigene Kontinentalpolitik verlassen und seinen ganzen Einfluß auf dem Kontinent an Frankreich abgetreten. Es hat also kein Druckmittel mehr auf Frankreich, das hat nur Amerika infolge der französischen Schulden. Das Schicksal Frankreichs hängt aber von Deutschland ab. Nur wenn Deutschland in der Lage ist, einen Teil seiner Entschädigung zu bezahlen, wird sich Frankreich vor dem Zusammenbruch retten. In diese Verhältnisse der Spannungen zwischen England, Frankreich und Deutschland platzte nun das Kreditangebot der Industrie hinein. Hinzu kommt noch die Reise von Stinnes nach London, die die französische Presse rebellisch gemacht hat.

Ich vermag nicht zu sagen, wie die Verhandlungen zwischen Stinnes und den Londoner maßgebenden Kreisen gedacht sind. Man hat aber in Pariser Blättern lautes Schreien bei dem Gedanken vernommen, daß Stinnes mit Lloyd George über den wirtschaftlichen Aufbau Rußlands durch England und Deutschland gesprochen hat und der eine Kraftquelle für Deutschland bedeuten würde. Stinnes hat auch mit Krassin, dem Abgesandten Lenins, darüber gesprochen, und das beweist, daß Stinnes eine große Achtung überall besitzt. Wenn wir die Zeichen der Zeit begreifen, müssen wir sagen, daß es notwendig ist, daß ein enges Bündnis geschlossen wird zwischen Führern der Industrie und der Arbeiter, sonst kommen wir unter die Räder. Rußland braucht uns, weil zum Aufbau einer Wirtschaft nicht nur Kapital, sondern auch Intelligenz nötig ist.

Zu der Entstaatlichung der Eisenbahnen, die vom Verband der Industriellen verlangt wird, hat die deutsche Volkspartei noch keine Stellung genommen. An die Spitze der Eisenbahnen gehört kein Parteiminister, sondern ein fachmännisch gebildeter Generaldirektor, der für das, was er herauswirtschaftet, auch eine anständige Tantieme erhält. Bezüglich der Erfüllung unserer Verpflichtungen stehe ich auf dem Standpunkt, daß es nicht angeht, schlechtweg zu sagen: Wir zahlen nicht. Es war aber ein Fehler, daß man das Kreditangebot der Industrie verkoppelt hat mit der Entstaatlichung der Eisenbahnen. Dieses Kreditangebot wird uns etwa 500 Millionen Goldmark bringen, dann können wir uns verständigen über eine andere Regelung der Kriegsentschädigung. Jetzt ist die moralische Einheitsfront notwendig, denn es wird der Kampf einsetzen zwischen der französischen politischen und der angelsächsischen wirtschaftlichen Stellung. Ich halte es für ganz verfehlt, daß in dieser Situation die Besteuerung der Sachwerte beraten wird, da sie erst diskutabel ist, wenn die Frage der Kriegsentschädigung gelöst ist. Ich bekenne mich zu der Schuld, daß durch mich der Rechtsblock nicht zustande gekommen ist. Ich bin aber der Meinung, daß ein Aufstieg des deutschen Volkes nur möglich ist, wenn unser Volk nicht in zwei Teile auseinanderfällt. Der Redner schloß: Das neue Deutschland muß aufgebaut werden auf der Achtung für jede ehrliche Arbeit.

Umschau.

24. November 1921.

Am nächsten Sonntag finden nun auch in Hessen die Wahlen zum Landtag statt. Ueber den Wahlkampf und die Wahlaussichten erhalten wir von einem hessischen Korrespondenten folgendes Stimmungsbild. Ziemlich spät ist der hessische Wahlkampf in Fluß gekommen und sein Verlauf ist — mit Genugtuung kann es gesagt sein — bisher ein friedlicher gewesen. Minister und Parteiführer fahren kreuz und quer durch die Provinzen und halten ihre Vorträge in mehr oder weniger gefüllten Sälen. Hessen hat sich ja immer noch des alten, in der Zeit nach der Revolution gewählten Landtags zu „erfreuen". Der Unwille darüber ist in weiten Teilen der Bevölkerung nicht gering. Immerhin hat die verhältnismäßig lange Dauer der angeblich nur „verfassungsgebenden" Volkskammer zur Folge gehabt, daß sich die Bestrebungen der Parteien klar und scharf dem Urteil des Staatsbürgers eingeprägt haben, besser als es Parteiprogramme und Wahlreden vermöchten. Man kann also sagen, daß jeder nur einigermaßen politisch Denkfähige im Lande schon weiß, was er am 27. November will, daß Volksversammlungen wohl zur Belebung der Wahlstimmung nützlich sein mögen, daß sie aber den Willen der Wähler kaum noch beeinflussen können. Was zudem in den Wahlreden über hessische Politik gesagt wird, kennt der Wähler aus den wiederholten Landtagsreden recht gut, ist ihm also kaum etwas neues. So ist es wohl zu erklären, daß besonders die Parteien der Linken über schlecht besuchte Versammlungen klagen. Der demokratische Abg. Reiber sprach vor einigen Tagen in Worms sogar von einer „Versammlungsmüdigkeit". Die Deutsche Volkspartei hat solche Klagen nicht zu führen. Ist auch die Bewegung nicht mehr so stürmisch wie bei den vorjährigen Reichstagswahlen, wo fast jeder Vortrag gegen heftige Opposition kämpfen mußte, so sind doch auch diesmal alle Versammlungen in Stadt und Land stark besucht, oft sogar überfüllt. Die Stimmung ist überall zuversichtlich und getragen von einem starken Willen zur Erfüllung der politischen Pflichten. Die Arbeit der Deutschen Volkspartei im Lande wird unterstützt von einer Reihe namhafter Parlamentarier. So sprachen oder werden noch sprechen die Abgg. Dr. Stresemann, von Kardorff, Frau Clara Mende, Frau Dr. Matz, Dr. Wiemer, Morath, Brüninghaus, von Schoch, Adams, Seibert, Dr. Luther, Havemann, Dr. Kalle, Most, Quaatz, Moldenhauer, Dusche, Dr. Scholz, Dr. Becker, ferner Frl. Abg. Dr. Bernays, Dr. Mattes, Dr. Weber (Baden), Burger (Pfalz) und andere. Selbstverständlich stehen die hessischen Abgeordneten und Kandidaten in der vordersten Reihe des Kampfes. Die Herren Dingeldey, Dr. Osann, Münzer, Dr. Schien, Dr. Keller, Dollinger, Chr. Scholz (Mainz), Schott (Uffhofen), Hahn (Heßloch), Köhler, Böhm (Offenbach), Arbeitersekretär Laufer und die Kandidatin Frl. Birnbaum (Gießen), sprechen fast jeden Abend in politischen Vorträgen. In Rheinhessen ist es besonders der Vorkämpfer der deutschen Sache, Pfarrer Berck (Mainz), der in vorbildlicher Treue den Wahlkampf führt. Vergessen sei auch nicht, daß eine Reihe führender Parteifreunde aus dem Kreise der Südwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft opferwillig den Wahlkampf unterstützen und so vortreffliche Gegendienste für die hessische Wahlhilfe bei den Wahlen in Hessen-Nassau und Baden leistet.

Die Deutschnationalen sehen mit geringen Hoffnungen dem Wahlausgang entgegen. Wie auf dem Parteitage in Gießen ausgesprochen wurde, hatten sie gehofft, die stärkste bürgerliche Partei des Landes zu werden. Nun hat sich aber der Hessische Bauernbund (eine Bezirksorganisation des Landbundes) zu eigenen Listen entschlossen. Sein Programm stellt die rücksichtslose Vertretung bäuerlicher Interessen in den Vordergrund. Gewaltige Geldmittel sind von den hessischen Bauern zur Durchführung einseitigster Interessenpolitik aufgebracht. Trotzdem kann das Ergebnis der Wahl nur eine schwache Minderheitsgruppe darstellen, die parlamentarisch auf die Unterstützung derselben bürgerlichen Gruppen angewiesen ist, die jetzt bekämpft werden. Der Bauernbund wird den Deutschnationalen (die sich bis vor kurzem „Hessische Volkspartei" nannten) erheblichen Abbruch tun, wohl auch da und dort die Deutsche Volkspartei schwächen. Der Bauernbund hat auch versucht, in Rheinhessen Boden zu gewinnen, von der dortigen „Vereinigten rheinhessischen Bauernschaft" aber eine Absage erhalten. Dafür hat er sich unzufriedener Kreise aus dem demokratischen Lager und einer „Pächtervereinigung" bedient, um eine „Rheinhessische Landliste" aufzustellen, die mit dem Bauernbunde vereinigt ist. Ihre Zugkraft wird aber allgemein als gering eingeschätzt, da der Spitzenkandidat ein Sozialdemokrat und gar kein Landwirt ist, während sich der zweite Kandidat den Demokraten zurechnet. Immerhin könnte die „Landliste" dazu dienen, die Einheitsfront der nationalgesinnten Landwirte in Rheinhessen zu schwächen: ein „Erfolg", der bei den besonderen Verhältnissen des besetzten Gebietes nicht erfreulich zu nennen wäre. Die Deutschnationale Volkspartei entfaltet zwar eine lebhafte Agitation, aber meist mit auswärtigen Rednern, man merkt daran, daß die Partei nach dem Abfall des Bauernbundes auf schmaler Basis steht. Einer ihrer Spitzenkandidaten (Werner-Butzbach) wird der radikal-antisemitischen Rechten zugezählt, während der andere (Prof. Diehl-Friedberg) seinen politischen Ansichten nach eher der Deutschen Volkspartei, manchmal sogar den Demokraten zuneigt. Jedenfalls hat er bisher im Landtage keineswegs zu der „entschiedenen Rechten" gehört. Merkwürdig berührt es, daß die Deutschnationalen der Deutschen Volkspartei die „große Koalition" in Preußen zum Vorwurf machen, da doch gerade dieser Tage der Abg. Hilpert (deutschnational) sich im bayerischen Landtage für ein Zusammengehen mit den Sozialdemokraten aussprach.

Die Demokraten haben nur geringe Hoffnungen für den Wahlausgang. Sie selber machen gar kein Hehl daraus und stimmen dadurch die Zuversicht ihres Anhanges noch hinab. Von ihren bisherigen 13 Abgeordneten kandidieren 6 nicht mehr, zwei stehen an aussichtsloser Stelle, einer ist zu den Sozialdemokraten übergetreten. Es ist das Herr Strecker. Daß dieser Mann jetzt landauf, landab Wahlreden für die Sozialdemokraten hält (Thema: „Weshalb ich Sozialdemokrat wurde"), macht einen peinlichen Eindruck, und nicht nur auf seine bisherigen Verehrer. Im übrigen steht die hessische

Demokratie ja vollkommen im Banne der „Frankfurter Zeitung". Dementsprechend wird ihr Schicksal sein.

Die Aussichten der Sozialdemokratie haben sich etwas gebessert. Zwar wird die Partei eine starke Einbuße erleiden, aber doch nicht so stark, wie sie nach den Reichstagswahlen vom Juni 1920 befürchten mußte. Unabhängige und Kommunisten sind nämlich so gespalten, daß für sie nur geringe Aussichten bleiben. Dadurch steigern sich die Chancen für die Mehrheitssozialisten.

Als Kuriosität nur sei eine neue „Revisionspartei" genannt. Einziger Kandidat derselben ist ein Herr Schneider, der sich durch Plakatanschläge den Darmstädter Wählern empfiehlt. Er will die Revision des Versailler Diktats, was gewiß sehr nötig ist, von ihm und seiner Partei aber wohl kaum zu erreichen ist.

Die sozialistischen Parteien haben fast ihren ganzen Parteiapparat aus Frankfurt, Wiesbaden und Mannheim mobil gemacht, um Hessen mit Versammlungen zu überschwemmen. Nicht einmal der Totensonntag ist von ihnen respektiert worden. Wenn aber das Bürgertum am nächsten Sonntag auf dem Damm ist, so wird sich zeigen, daß man auch hierzulande der sozialistischen Wirtschaft herzlich müde ist. Starke Wahlbeteiligung ist allerdings die erste Voraussetzung für einen guten Wahlausgang. Mögen die hessischen Bürger und Bauern ihre Pflicht tun!

Aus Baden.

Ortsklasseneinteilung.

Nach weiteren Meldungen sind außer Singen auch Villingen, Radolfzell und Wollmatingen einschließlich der Heil- und Pflegeanstalt in die Ortsklasse B eingereiht worden.

Verhaftung von Geheimbündlern.

Auf Veranlassung der badischen Landesbehörden wurden in den letzten Tagen in Berlin verschiedene Personen wegen Geheimbündelei verhaftet. Es handelt sich, wie die Tel.-Union hört, um Mitglieder der aus der Erzbergeraffäre bekannt gewordenen Organisationen, die ihren Sitz in München hat und über das ganze Reich verbreitet ist. Unter den Verhafteten befindet sich der Geschäftsführer und der zweite Kassier des Verbandes der nationalgesinnten Offiziere Deutschlands.

Der neue Direktor der Flehinger Anstalt.

Zum Direktor der Erziehungsanstalt Flehingen bei Breiten ist der Regierungsmedizinalrat Professor Dr. Gregor bei der Heil- und Pflegeanstalt in Leipzig-Dösen ernannt worden. Damit wird ein Arzt die Leitung der größten staatlichen Fürsorgeerziehungsanstalt in Baden übernehmen, der auf dem Gebiete der Psychiatrie und besonders der sozialen Psychopathenfürsorge als Autorität gilt. Professor Dr. Gregor, der auch als Dozent für Psychiatrie an der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig wirkt, hat reiche Erfahrungen während seiner Tätigkeit in Irren- und Nervenheilanstalten gesammelt. Er war nahezu 8 Jahre Anstaltsarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leibzig und seit Februar 1913 in gleicher Eigenschaft an der Landesheil- und Pflegeanstalt in Leipzig-Dösen tätig. Als ärztlicher Berater der Leitung des zur Untersuchung psychopathischer Fürsorgezöglinge bestimmten Heilerziehungsanstalt Kleinmeusdorf und als Leiter der mit dem Heim verbundenen Beobachtungsstation war ihm auch reichlich Gelegenheit zur Betätigung auf dem Gebiete der Fürsorgeerziehung gegeben. Bemerkt sei, daß er auch eine ganze Reihe wissenschaftlicher Werke aus dem Gebiet der Jugendverwahrlosung und der Psychopathenbehandlung veröffentlicht hat, die von der Wissenschaft und der Praxis gleich hoch bewertet werden. Es sei hier nur auf seine Werke über „Anormale Kinder" und über „Die Verwahrlosung" hingewiesen. Prof. Gregor wird auch die Oberleitung über die zur Unterbringung von psychopathischen Fürsorgezöglingen bestimmte Fürsorgeerziehungsanstalt in Sinsheim erhalten.

*

th. **Staffort (A. Karlsruhe), 23. Nov. Eine imposante Feier** veranstaltete gestern nachmittag unsere Gemeinde. Galt es doch, unsere zwei neuen Glocken — hergestellt von der Firma F. W. Rinker in Sinn (Hessen-Nassau), von der auch die ehem. abgegebenen Glocken waren — vom Bahnhof Untergrombach abzuholen. Der politische und kirchliche Gemeinderat, sowie die gesamte Schuljugend begleiteten die Glocken von der Bahn nach unserem Dorfe, wo sie von der ganzen Gemeinde festlich empfangen wurden. Als die Glocken auf einem mit Blumen geschmückten Wagen durch den Ort gefahren kamen, sammelte sich der Festzug vor der alten Kirche. Der Männergesangverein, sang das Lied: „Das ist der Tag des Herrn". Hierauf hielt Dekan Hauß die Festrede. Gemeinderat Malsch sprach als Vertreter der Gemeinde zu Herzen gehende Worte. Zum Schluß versinnbildlichte ein Sohn unserer Gemeinde, Hauptlehrer Kohler in Graben, den Ton sowie die Inschriften der neuen Glocken in einem Poem. Mit Gebet und dem von der Gemeinde gesungenen und durch Posaunenchor begleiteten Liede: „Nun danket alle Gott" schloß die würdige Feier.

p. **Mannheim, 23. Nov. Die Bauarbeiter stellten eine Forderung** auf Lohnerhöhung um 6,25 M für die Stunde, die von den Arbeitgebern abgelehnt wurde. Es folgten Verhandlungen auch vor dem Lohnamt in Karlsruhe. Heute fällte der Schlichtungsausschuß einen Schiedsspruch, nach dem eine Lohnerhöhung um 3,50 M bis 3.— M für die Stunde mit sofortiger Wirkung und Gültigkeit bis 31. Dezember 1921 in Kraft treten, während für 1. Januar eine Neuregelung der Lohnverhältnisse erfolgen sollte. In einer von etwa 6000 Personen besuchten Versammlung wurde der Schiedsspruch in geheimer Abstimmung abgelehnt.

st. **Heitersheim, 23. Nov. Ein schönes nachahmenswertes Beispiel** von Uneigennützigkeit gaben die hiesigen Landwirte. Sie steuerten 115 Zentner Kartoffeln zusammen, die zum ermäßigten Preis von 30 Mark für den Zentner an die Arbeiterschaft des Bezirks Staufen abgegeben werden.

= **Villingen, 24. Nov.** Durch Feuer ist die Kunstwollfabrik der Firma Gebr. Kugler vollständig zerstört worden. Die Fabrik und das Wohngebäude wurden in Schutt und Asche gelegt. Das ganze Mobiliar und sämtliches Eigentum des Besitzers mit Ausnahme der Bücher ist verbrannt. Der Schaden wird auf etwa eine halbe Million geschätzt. Das Anwesen war zu 370 000 M versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht bekannt. Durch die brennenden Lumpenstückchen entstand starker Funkenflug, sodaß das Feuer weithin sichtbar war.

)(**Schopfheim, 24. Nov.** Nach dem Gemeindevoranschlag für 1921/22 betragen die voranschlagsmäßigen Einnahmen 1 203 900 Mark, die Ausgaben 1 631 803 Mark. Der ungedeckte Aufwand hat sich gegenüber dem Vorjahre um rund 300 000 Mark erhöht. Der Schulaufwand bringt allein eine Mehrausgabe von 287 071 Mark; bei der Realschule kommt von den 212 Schülern auf einen jeden 1065 Mark Selbstkosten der Gemeinde. Die Umlage mußte auf 1,50 Mark erhöht werden.

:: **Waldshut, 23. Nov.** In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde der Ausbau des Realprogymnasiums mit Realschule zur Vollanstalt genehmigt. Außerdem wurden einstimmig die Teuerungszulagen für die städtischen Arbeiter und Beamten bewilligt. Die Höhe der Milchschuld beträgt 517 342 Franken (26 Millionen Mark), die Zinsschuld 33 400 Franken; von diesen sind 20 187 Franken bezahlt. Es ist beabsichtigt, für 233 000 Mark Devisen zu kaufen und für den Restbetrag Holz an die Schweiz zu veräußern.

= **Konstanz, 24. Nov.** Aus dem hiesigen Friedhof sind sechs englische Kriegsteilnehmer, die in hiesigen Lazaretten gestorben sind, ausgegraben worden. Sie wurden in mitgebrachten Transportsärgen auf einem französischen Lastauto nach Vevey überführt. Die englische Regierung will alle in Deutschland verstorbenen englischen Soldaten auf einem gemeinsamen Friedhof in Vevey beisetzen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. November 1921.

Die Gehaltsregelung der Angestellten.

= Auf Antrag der Arbeitgeberverbände der Industrie hat gestern der Schlichtungsausschuß Karlsruhe eine Sitzung abgehalten, in der die Frage der Gehaltsregelung für den Monat November zur Erörterung stand. Nachdem vor einigen Tagen eine Vorbesprechung der Gewerkschaftsbeamten stattgefunden hatte, trafen sich dieselben gestern Morgen eine Stunde vor Beginn der Sitzung, um zu den den Arbeitgeberverbänden bezw. dem Schlichtungsausschuß vorzulegenden Sätzen Stellung zu nehmen. Nach dem seither vorliegenden Material konnte festgestellt werden, daß seit dem 31. Oktober die Preissteigerung der wichtigsten Bedarfsartikel im Durchschnitt genommen 40 bis 50 vom Hundert beträgt. Dementsprechend und unter Berücksichtigung der am 21. November in Mannheim abgeschlossenen Erhöhungen sind den Arbeitgebern folgende Forderungen unterbreitet worden:

A) Lehrlinge:	im ersten Lehrjahre	100.—	M
	im zweiten „	100.—	„
	im dritten „	100.—	„
B) Anfänger:	im 17. und 18. Lebensjahr	250.—	„
C) Gruppe Ib:	bis zum vollendeten 19. Jahre	300.—	„
	„ „ „ 22. „	350.—	„
	„ „ „ 25. „	400.—	„
	„ „ „ 28. „	450.—	„
	über 28 „	550.—	„
D) Gruppe II:	bis zum vollendeten 25. Jahre	400.—	„
	„ „ „ 28. „	450.—	„
	über 28 „	550.—	„
E) Gruppe III:	bis zum vollendeten 28. Jahre	450.—	„
	über 28 „	550.—	„
F) Gruppe IV:	mindestens	550.—	„

Hilfs-, Werk-, Ober- oder 1. Meister sind entsprechend ihrer Altersstufe den übrigen Angestellten gleichzustellen.

Nachdem ursprünglich von Seiten der Arbeitgeber die Erklärung abgegeben war, daß sie am Samstag vormittag um 10 Uhr in eine erneute Verhandlung mit den Angestelltengewerkschaften über die Forderungen eintreten wollten, zogen sich dieselben zu einer nochmaligen kurzen Besprechung zurück und erklärten nach Wiedererscheinen, daß sie es für zwecklos halten, in Verhandlungen einzutreten und den Schlichtungsausschuß ersuchten, einen Spruch zu fällen. Der Schlichtungsausschuß lehnte dieses ab. Die Verhandlung wurde deshalb ausgesetzt und neuer Verhandlungstermin findet voraussichtlich am Samstag, vormittag 10 Uhr, statt.

*

v: **Todesfälle.** Gestern nachmittag 4 Uhr ist nach langem, schweren Leiden Brauereibesitzer Kommerzienrat Friedrich Hoepfner im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene, am 24. April 1846 in Eggenstein geboren, war Inhaber der bekannten Brauerei Friedrich Hoepfner. Der Vorstorbene, eine in den weitesten Kreisen der Stadt bekannte Persönlichkeit, nahm bis zu seinem Tode an allen Vorgängen des öffentlichen Lebens reges Interesse. 29 Jahre lang widmete er seine Dienste der Stadt Karlsruhe. Vom Jahre 1882—1892 gehörte er dem Bürgerausschuß als Mitglied an und von 1892 bis 1911 war er Mitglied des Karlsruher Stadtrats. In dieser Eigenschaft arbeitete Hoepfner in zahlreichen städtischen Kommissionen und als Inspektor des städtischen Rheinhafens erwarb er sich besondere Verdienste um die Entwickelung des städtischen Rheinhafens, dessen heutige Größe und Ausdehnung nicht zum geringsten sein Verdienst ist. Neben der ehrenamtlichen Tätigkeit im Dienste der Stadt versah der Verstorbene auch eine Anzahl von Aemtern in Vereinen. So war er zum Beispiel Kassier der Karlsruher Brauereigenossenschaft, Vorsitzender des Krankenkassenverbandes (1893 bis 1898), Mitglied des Vorstandes des Vereins zur Wahrung des Deutschtums im Auslande, Mitglied des Vorstandes des Vereins zur Belohnung treuer Dienstboten. Auch im religiösen Leben der Stadt stand Hoepfner im Vordergrund u. a. als evangelischer Kirchenältester und Mitglied der Diözesansynode. Hoepfner, der u. a. auch im Aufsichtsrat der Vereinsbank war, hat sein Unternehmen durch seine unermüdliche Arbeitskraft von kleinen Anfängen zu der jetzigen Höhe gebracht. Er hat sich neben seiner eigentlichen Berufsarbeit aber auch in außerordentlichem Maße um die Entwicklung der Stadt verdient gemacht, und so wird das Hinscheiden dieses Mannes überall in den Kreisen, die ihn kannten und ihm nahestanden, tiefstes Bedauern hervorrufen. — Eine andere bekannte Persönlichkeit ist ebenfalls dieser Tage in dem Registrator a. D. Bonaventura Meyer dahingeschieden. Der Verstorbene kam nach mehreren Reisen im Ausland nach Karlsruhe, wo er den Posten eines Oktroierhebers versah. Später trat er in die Dienste der früheren Generalintendanz der Großh. Zivilliste. Der Freiwilligen Feuerwehr gehörte er 20 Jahre lang als Obmann an. Bei besonderen Vereinsfestlichkeiten fanden seine Gedichte in den betreffenden Kreisen mehrfach lebhaften Anklang.

)!(**Kath. Weststadtgemeinde.** Kaplan Theodor Berberich in Friedrichsfeld wurde an die St. Bonifatiuspfarrei hierher angewiesen als Nachfolger des zum Repetitor in Freiburg ernannten Kaplans Dr. Geis. Der Amtsantritt findet am morgigen Freitag statt.

‡ **Eisenbahn-Verkehrssperren.** Aufgehoben wird Annahmesperre für Frachtstückgut Frankfurt Uebergang mit Ausnahme von Leergut und zurückgehendem Packmaterial. Gesperrt ist Annahme von Frachtgutwagenladungen Düren Ort und Uebergang sowie nach allen Bahnhöfen Aachen Ort und Uebergang. Ausgenommen sind Lebensmittel, Besatzungsgut und Wiederaufbaugut.

‡ **Ueber den Wert von Kopf- und Handarbeit** spricht am Freitag, den 25. ll. Mts., abend 8 Uhr, im großen Rathaussaal Dr. Götz Briefs, ord. Professor der Nationalökonomie an der Universität Würzburg (Eintrittspreise: 6 M, 3 M). Das zeitgemäße Thema und die aktuellen mit ihm zusammenhängenden Fragen dürften für weiteste Kreise von Interesse sein.

Karlsruher Strafkammer.

TU. **Karlsruhe, 23. Nov.** In der Strafkammersitzung vom Dienstag, die unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Oser stattfand, wurden der Schuhmacher Heinrich Bischoff aus Dieslingen wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten und der Goldschmied Ludwig Robert Fechter aus Pforzheim wegen Blutschande zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

In der Mittwochsitzung hatten sich unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Wolf der Taglöhner Karl Heck aus Gondelsheim, die Ehefrau Wilhelmine Stössel geb. Heck aus Weingarten und die Dienstmagd Maria Katharina Heck aus Weingarten wegen Blutschande zu verantworten. Karl Heck erhielt eine Gesamtzuchthausstrafe von zwei Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren; die Ehefrau Stössel vier Monate Gefängnis und die Maria Katharina Heck sechs Monate Gefängnis, sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren bei der letzten Angeklagten.

Im nächsten Fall, der sich kurz nach der Revolution abgespielt hatte, saßen der Architekt Karl Erb aus Friesenheim und der Installateur Georg Bilz aus Oppenheim wegen Mißhandlung Untergebener und Achtungsverletzung auf der Anklagebank. Die beiden Angeklagten, Karl Erb in der Eigenschaft als Leiter des Bruchsaler Lazaretts und Bilz in der Eigenschaft als Patient hatten sich gegenseitig beschimpft und Schlägereien zu Schulden kommen lassen. Erb erhielt wegen Mißhandlung Untergebener zwei Monate, Bilz wegen Achtungsverletzung vier Monate Gefängnis.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	—5	3	—6	bedeckt
Königstuhl	772.8	—4	—1	—4	wolkenlos
Karlsruhe	772.9	—1	1	—1	bedeckt
Baden-Baden	772.3	—2	2	—4	
Villingen	774.5	—6	5	—7	Nebel
Feldberger Hof	65.62* örtlich	2	7	0	wolkenlos
St. Blasien	—	—9	9	—10	—
Badenweiler	—	—	—	—	—

Allgemeine Witterungsübersicht. Die Herrschaft des östlichen Hochdruckgebietes hält an. In ganz Deutschland ist das Wetter bei östlichen Winden teilweise heiter bei vielfach leichtem Frost. Das Hochdruckgebiet weicht vor einem über dem Nordmeer vordringenden Tiefdruckgebiet südwärts zurück, wobei die gegenwärtige Witterung noch andauern wird.

Wetteraussichten für Freitag, den 25. November 1921: Teilweise heiter, trocken, leichter Frost, östliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 24. November, morg. 6 Uhr: 0.55 m, gef. 5 cm.
Kehl, 24. November, morg. 6 Uhr: 1.57 m, gef. 2 cm.
Maxau, 24. November, morg. 6 Uhr: 3.20 m, gef. 6 cm.
Mannheim, 24. November, morg. 6 Uhr: 1.85 m, gef. 4 cm.

Kölnisch-Wasser-Shampoon

Original Johann Maria Farina, gegenüber Elogiusplatz, edelstes Haarpflegemittel, Mk. 1.25 in Apoth., Drog. u. Friseurgesch. oder bei Kühn & Co. Durlach erhältlich

Theater und Kunst.

Harfenabend Fritz Post.

Freundlichen Nachhall hinterließen die Harfenvorträge des Herrn Fritz Post unter Mitwirkung von Hermann Post in dem intimen Saale des nach ihnen benannten Konservatoriums. Obwohl der Raum überfüllt war, was für die gegenwärtige Zeit eine große Seltenheit in unsern Konzertsälen ist, möchte man für einen in späterer Zeit stattfindenden zweiten Abend doch keinen größeren wünschen, da die von Fritz Post gepflegte Kunst sich hier voll und rein entfalten kann. Die Stücke für Harfe von Saint-Saens, Spohr, Schücker und Stahl waren geschickt aneinander gereiht. Sie vermochten dem anspruchsvolleren Hörer, durch ihre innere Leere weniger zu interessieren, aber in der technisch peinlich sauber geschliffenen und dynamisch reich belebten Ausführung von Fritz Post, der auch als gewandter Pianist bestens bekannt ist, hörte man mit gespannter Aufmerksamkeit zu. Der Künstler konnte am Ende des schönen Abends für den herzlichen, anhaltenden Beifall und für Blumen mit einer Zugabe, einem Mazurka, danken. Die Sonate von Spohr drängt die Harfe zur Begleitung zurück, nur an Ueberleitungen tritt sie kurz hervor. Die dankbare Aufgabe, gefällige, wenn auch unpersönlicher Melodien zu spielen, ist der Violine vorbehalten. Hermann Post erwies sich wieder als Geiger von technischer Gewandtheit und musikalisch geschmackvollem Vortrag. He.

Musikalische Morgenfeier in Baden-Baden.

Keine öffentliche Veranstaltung war diese musikalische Morgenfeier — sie fand in einem kunstliebenden Hause statt, vor einem kleinen Kreise von Freunden und Fachleuten. Sie sollte die Bekanntschaft mit zwei jungen, vielversprechenden Gesangstalenten vermitteln und ihnen den Weg in die Oeffentlichkeit bahnen helfen. Schwerer als je haben aufstrebende Künstler mit der Not des Lebens und um die Palme der Anerkennung zu kämpfen. Darum ist es umso freudiger und dankbarer zu begrüßen, wenn prominente Persönlichkeiten, die um den Wert echter Kultur wissen und denen das Wort „Kunst" sonnige und reine Weiten der Seele und der Welt öffnet, solchen jungen Begabungen das Heraustreten aus der Enge ermöglichen. Immer seltener werden diese warmherzigen, uneigennützigen Förderer und darum muß die Kunstkritik umso energischer auf diejenigen hinweisen, die sich die innige Pflege der Kunst zur Aufgabe gemacht haben. Zu ihnen zählt Herr Fabrikant A. Batschari, der Chef des bekannten Welthauses in Baden-Baden. In den Räumen seiner Villa „Trianon", die sich s. Zt. der bedeutende badische Bildnismaler F. X. Winterhalter erbaut hat, in einem richtigen Kunstnest also, fand die musikalische Morgenfeier statt, bei der sich die jugendliche Koloratursängerin Johanna Biesenbach aus Görlitz und der erst 21jährige Baritonist, Rolf Scharf aus München hören ließen. Frl. Biesenbach, Schülerin von Hermine Bosetti, besitzt eine Sopranstimme von warmem, keuschem Timbre, in der Färbung etwas dunkel, aus der aber darum die Koloraturen, Staccati usw. umso reiner und leuchtender blitzen. Das zeigte sich besonders in der Glöckchen-Arie aus der Oper „Lakmé, die in solchem Klangkolorit einen starken und seltenen Genuß bereitete. Die Glöckchentöne kann man sich zarter, schimmernder, aber auch gefühlsreiner kaum denken. Hier war eine Konzentration von Tongebung und Gemüt erreicht, die der wahren Gesangskunst alle Freiheit und Wirkung gab. In Liedern von Brahms, Tschaikowsky und besonders in dem entzückend frischen, poesie- und anschauungsvollen Lied „Siehst in dem später Sommer du", von F. Dammert (der Komponist ist ein Verwandter des Hauses Batschari) verriet sich die musikalisch vornehme Natur der Sängerin, der ohne Frage eine bedeutende Zukunft bevorsteht. Das gleiche Prognostikon läßt sich dem noch sehr jungen Baritonisten Rolf Scharf stellen. Er hat schon außerordentlich viel gelernt. Wie er die Stimme trägt, den Ton spinnt, färbt und nüanciert, wie er dem Klang den Adel warmen, unmittelbaren Erlebens zu verleihen weiß, das macht ihn heute schon zu einer Ausnahmeerscheinung. Sein Bariton, hell, weich, lyrisch, aber in allen Lagen kräftig, hat einen großen Umfang und es ist nicht unmöglich, daß, wenn die Stimme mit der Zeit noch mehr in die Verengung hochliegender Resonanz gerät, sie sich die Lage des lyrischen Tenors erobern wird. Doch darf der Sänger dieser möglichen Entwicklung nicht vorgreifen, er muß sie selbst walten lassen. In den gewählten Liedern von Brahms, Rich. Trunk, Grieg („Eros"-Ballade, die ihm ausgezeichnet gelang). Rich. Strauß und vor allem in Verdis Maskenball-Arie traten aber nicht nur die gesanglichen Vorzüge, sondern auch die eines geist- und temperamentvollen Vortrags hervor: Verhaltenheit, Aufschwung, Leidenschaft und Innigkeit. Beide Gesangskünstler brachten zum Schluß das Duett aus „Rigoletto" zu ansprechender Wiedergabe.

Die Begleitung am Flügel führte Herr Udo Dammert, ein Enkel des Hauses Batschari, mit eminenter musikalischer und technischer Ueberlegenheit aus. Auch hier liegt eine starke, originale Begabung vor, die im leidenschaftlichen Miterleben und im Ausstrahlen überspringender Wärme echtes Künstlertum schon stark und echt wirken läßt. Solche gesunde, frische Mitteilungsart nimmt unmittelbar gefangen, sie ist der beste Besitz eines Künstlers. Klanglich bezaubernd und mit weichem, leichtem Anschlag spielte der jugendliche Pianist, der in München studiert, eine Etude von Chopin.

So nahm man aus dieser Morgenfeier starke künstlerische Eindrücke, aber auch die Gewißheit mit, daß die Kunst in dieser schweren Zeit noch nicht allen Boden verloren hat. A. R.

Badisches Landestheater. Die Generaldirektion des Landestheaters und die Direktion des Konservatoriums für Musik sind übereingekommen, gemeinsam eine Kammermusikvereinigung Karlsruhe zu bilden, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, Meisterwerke der gesamten Kammermusik älteren und neueren Stiles in den Räumen des Landestheaters im Rahmen der „Literarisch-musikalischen Montag-Abendfeiern" zum Vortrag zu bringen. Von der Gründung der Kammermusikvereinigung Karlsruhe wird eine weitere Bereicherung des Musiklebens unser Hauptstadt erwartet werden können. Der früher bereits angekündigte Plan „Literarisch-musikalischer Sonntag - Morgenfeiern" wird technischer Schwierigkeiten wegen also in anderer Form verwirklicht. Die erste „Literarisch-musikalische Montag Abend-Feier" wird im Landestheater am Montag den 5. Dezember, von abends ½8 bis gegen 9 Uhr, stattfinden. Unter dem Titel „Deutsches Mittelalter (Alt-Nürnberg)" wird in einem entsprechenden szenischen Rahmen durch Wort und Ton mit Spiel und Tanz eine Anzahl Dichtungen aus jenem etwa den Ausgang des 15. und die ersten Dezennien des 16. Jahrhunderts umspannenden Zeitausschnitt zum Vortrag kommen. Diesem ersten Abend werden sich später, im Wechsel mit anderen, rein musikalischen Montag-Abendfeiern, weitere anschließen, die zunächst von der Epoche des Rokoko und sodann des Biedermeier das literarisch-künstlerische Gepräge empfangen sollen.

w. **Eine Gesellschaft der Freunde der Universität Heidelberg** ist, wie in der Jahresfeier der Ruperto Carola mitgeteilt wurde, in diesen Tagen gegründet worden. Es war schon immer bedauert worden, daß eine solche Gesellschaft, wie sie zahlreiche Universitäten zur Unterstützung und zur Förderung der Wissenschaft mit Geldmitteln besitzen, in Heidelberg nicht bestand. Man hofft, daß sich recht viele Mitglieder für diese Gesellschaft finden werden, da die Zeiten für die Universitäten wie für die Wissenschaften überhaupt nicht günstig sind.

Felix Philippi, der bekannte Dramatiker und Romanschriftsteller, ist schwer erkrankt; sein Zustand gibt zu ernster Besorgnis Anlaß.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel

Brauerei-Besitzer

Kommerzienrat Friedrich Hoepfner

Alt-Stadtrat und Kirchenältester
Inhaber des Zähringer Löwen-Ordens I. Klasse mit Eichenlaub
im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Hoepfner, geb. Neck
Fritz Hoepfner u. Frau Else, geb. Eberle, u. 3 Kinder
Dr. A. Knittel u. Frau Else, geb. Hoepfner, u. 3 Kinder
Max Hoepfner.

KARLSRUHE, den 23. November 1921. 18533

Die Beerdigung findet Samstag, den 26. November, nachmittags 3 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Mittwoch nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter, guter Mann, unser treubesorgter lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Max Fortlouis

im Alter von nahezu 67 Jahren.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Julie Fortlouis, geb. Landauer.

Karlsruhe, 24. November 1921.
Trauerhaus: Kreuzstraße 35, II.
Eigeltingen, New-York, Huntsville, Providence.

Die Beerdigung findet Freitag mittag ½3 Uhr vom israelitischen Friedhof aus statt. B59264

Von Kranzspenden bittet man abzusehen.

Nachruf!

Gestern abend entschlief nach längerem Leiden unser hochverehrter Senior-Chef

Herr Kommerzienrat und Brauereibesitzer

Friedrich Hoepfner.

In dem Entschlafenen betrauern wir einen Chef von großer Herzensgüte und väterlicher Fürsorge, der uns nicht nur in seiner unermüdlichen und treuen Pflichterfüllung ein leuchtendes Beispiel gab, sondern auch mit seinen reichen Erfahrungen und vielseitigem Wissen jederzeit mit Rat und Tat zur Hand ging.

Sein Andenken wird bei uns in nie erlöschender Dankbarkeit in Ehren gehalten werden.

Karlsruhe, den 24. November 1921. 18534

Das Gesamtpersonal der Brauerei Hoepfner.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott der Allmächtige hat heute unseren lieben, unvergeßlichen Vater

Herrn

Bonaventura Meyer

Registrator a. D.

von seinen schweren Leiden im Alter von 76 Jahren durch den Tod erlöst.

In tiefer Trauer:
Geschwister Meyer
Ettlingerstr. 7.

Karlsruhe, den 23. November 1921.
Beerdigung: **Samstag nachmittag 2 Uhr.** B59176

Statt Karten.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergeßlichen

August Martin

sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. — Besonders herzliches „Vergelts Gott" dem hochwürdigen Herrn Kaplan Schupp für seine trostreichen Besuche während des langen Krankenlagers, sowie den ehrwürdigen Schwestern des St. Bernhardushauses für ihre aufopfernde, ausdauernde, liebevolle Pflege und Tröstungen mit Gebeten, ebenso den ehrwürdigen Schwestern des St. Franziskushauses. Ferner herzlichen Dank für die ehrenvollen Nachrufe und Kranzniederlegung seitens der Herren Vorgesetzten und den Angestellten des Verbands bad. landwirtschaftlicher Vereinigungen, des Kurzschrift-Vereins Stolze-Schrey und des Konditorengehilfen-Vereins. Auch allen denen herzlichen Dank, welche ihn während seiner langen schweren Krankheit besuchten und ihm die letzte Ehre erwiesen, sowie für die zahlreichen Blumenspenden. B33141

Karlsruhe, 23. November 1921.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:
Marie Martin, geb. Huber.

Damen die sich einige Zeit zurückziehen wollen finden liebev. Aufnahme bei guter Verpflegung. Anfragen unter Nr. B59210 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gänselebern kauft fortwährend zu den höchst. Tagespreisen **Rudolf Hanousek,** Amalienstr. 53, 2 Trepp.

Brennholzversteigerung

des Forstamts Gengenbach am Donnerstag den 1. Dez. 1921, vormittags 9 Uhr, im Gasthaus zum „Adler" in Gengenbach aus der domänenärarischen Moos: 1400 Ster Nadelbrennholz mit etwas Buchen. Auszüge durch das Forstamt. 5062a

Nadel-Langholzverkauf.

Das Forstamt St. Blasien (Schwarzwald) verkauft freihändig 3000 fm Nadellangholz (Fichten mit etwas Weißtannen). Kaufliebhaber werden eingeladen, Angebote bis längstens am Samstag, den 3. Dezember 1921 beim Forstamt einzureich. Losverzeichnisse stehen zur Verfügung. 5024a

Rollbahngleis,

600 mm Spur, für Hand- und Maschinenbetrieb, mit Weichen, Drehscheiben u. Muldenkippwagen ¾ cbm zu vermieten.
Karlsruhe, den 22. November 1921. 18475
Städtisches Tiefbauamt Karlsruhe.

Wer sucht, der findet
durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Schreinereien gesucht

auch von der Umgegend, **zum Zusammenbauen maschinenfertig. einfacher Küchenmöbel** bei gut. Bezahlung. Die Möbelteile werden mit meinem Fuhrwerk zugeführt und wieder abgeholt. Angebote unter Nr. 18523 an die „Bad. Presse" erbeten.

Existenz

bietet sich durch Errichtung eines **Versandgeschäftes,** auch für Nichtkaufmann geeignet. M 5—6000.— nötig. Näh. unt. S. P. 305 durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.** A3706

Umzug.

Wer übernimmt Umzug von Karlsruhe nach Mantel bei Kreuznach? Angebote mit Preisang. an G. S., Villa Andrée, Kreuznach, Salinenstraße Nr. 58. 5065a

Witwer

(Beamt.) sucht mit häuslich gesinnter, geb. Dame (ca. 35 J. alt) zwecks Führung gemeinschaftl. Haushaltes in Karlsruhe bekannt zu werden. Angeb., mögl. mit Photographie u. Nr. B59154 an die Bad. Presse erb.

Einheirat!

Tüchtig. sol. Landwirt, auch **Schweizer,** wäre die beste Gelegenheit geboten in bad. Schwarzwald in ein mittleres, schönes **landwirtsch. Anwesen** ca. 18 Morgen, sich einzuheiraten. Schön. Viehstand vorh. Landwirtst. ist Anf. 20 Jahren, gef. nette Erscheinung. Ernstgem. Offert. unt. **Nr. 1122/635 an Haasenstein & Vogler, Konstanz.** A3693

Einheirat!

Tücht. sol. Kfm. m. gutgeh. Gesch., 26 J. alt, evang. m. hohem Eink. wäre gewillt mit geschäftsfreudigem Frl. m. angen. Aeußerem a. d. Wege bekannt zu werden. Anfr. Offerten unt. **Nr. 117/636 an Haasenstein & Vogler, Konstanz.** A3691

Aufrichtig!

Wünsche mit einem Herrn, der sich nach ein. gemütl., traut. deutschen Heim und liebevoller, vernünftig. Frau sehnt, bekannt zu werd. zwecks **Heirat.** Erbeten sind nur ernstgemeinte Anträge unter Nr. B59216 an die „Bad. Presse". Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Heirat

Prokurist in bedeutend. Firma, 26 J. alt, evgl., angenehm. Aeuß., sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, Briefwechsel mit hübscher, geb., häusl. erzog. u. vermög. Dame im Alter v. 20—24 Jahren. Ernstgem. Zuschriften m. Bild erbeten unt. Nr. B32915 an die „Badische Presse". Vermittlung verb. Diskretion verlangt u. zugesi.

Heirat.

Frl., 33 J., evgl., häusl. erzogen, geschäftstüchtig, mit etw. Verm., wünscht sich mit bess. Geschäftsm. od. Beamten zu verheir. Offert. u. Nr. B33115 an die „Badische Presse".

In 30 Minuten Ihr Paßbild

nur im **Photogr.-Atelier,** Kaiserstr. 50, Eing. Adlerst.

Schicksalsdeutung.

Senden Sie Ihren Namen und Geburtsdatum ein. Sie erhalten dafür Ihren Lebensführer, welcher Ihnen Ratgeber in allen Lebenslagen ist: Beruf, Erfolg, Glück, Gesundheit, Liebes- und Eheleben! Genaueste, astrolog. Ausarbeitung. Von unschätzbarem Wert für Ihr ganz ferneres Leben. Preis M. 10.—, Nachnahme M. 1.55.
Astrologisches Büro H. Bruhns. A2870
Berlin-Schöneberg A129

Immob.-Konzern Gebr. Gänswein

Kommandit-Gesell. mit seinen 20 Filial. besorgt **An- und Verkauf v. Liegenschaften jeder Art.** Reelle Bedienung, große Auswahl in **Häusern, Geschäft., Landwirtschaften u.s.w.** 16699
Filiale Karlsruhe Kaiserallee 65.

Viel Geld

bezahle ich für getrag. Herren- u. Damenkleider, Militäruniform, Schuhe, Wäsche aller Art. 1815 Postk. genügt. Tel. 4186 **Seifrieds** An- u. Verkauf Kreuzstraße 16.

Leerstehendes Fabrik-Anwesen

möglichst mit **elektrischem Licht- und Kraftanschluß** oder auch **Wasserkraft**
für sofort zu kaufen gesucht.
Am liebsten in der Gegend von Oos, Bühl, Achern, Oberkirch, Offenburg, Appenweier oder Lahr; Kehl jedoch ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. A3645 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen
Exzenterpressen
(einarmig) mit verstellbarem Hub, v. 30—40 mm. A3101
Peter Palm & Co., Karlsruhe i. B.

!Benz-Wagen!

gesucht, oder auch andere gute Marke, wenn einwandfrei.
Angebote unter Nr. B33197 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

2½ Wanderer
Getr.-Maschine
gebraucht oder neu, gegen Kasse, zu kaufen gesucht. Eilangebote unter Nr. B32199 an die „Badische Presse" erbeten.

Kaufgesuche

Branntweinbrennerei kleineren oder mittleren Umfangs zu kaufen oder zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B59168 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus am liebst. Einfamilienhaus, von kapitalkräft. Käufer zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. genauen Unterlagen unter P. M. 556 an Rud. Mosse, Mannheim.

Glasabschluß ca. 1,20×2 m zu kauf. gef. Preisangeb. unt. B59220 an die „Badische Presse".

Metallbetten mit Patentröste, Holzbetten und Matratzen, sowie einige guterhalt. Sofas billig zu verkauf. B33175 Tapezier Griesbaum, Ludwig-Wilhelmstr. 11.

Vertiko und Sofa, gut erh., zu kauf. ges. Angeb. m. Preis unter B59184 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht: Bett, Schrank, Sofa, Vertiko oder Büfett. B59192 Fröhlich, Uhlandst. 12.

6 Stühle (Renaissance), nußbaum oder eichen, neu oder gebraucht, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B59202 an die „Bad. Presse".

1 Kleider-Schrank, 1 Sofa, 1 Puppe Ledergestell, 1 Schulranzen für Mädchen, 3—6 **Damenhemden,** 1 Lazaret-Kittel **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. B59230 an die „Bad. Presse."

Sofort zu kaufen gesucht eine komplette **Küchen-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtung.** Genaue Aufstellung mit Preisangabe, mögl. aus guter Privathand, unter Nr. 5067a an die „Bad. Presse" erbeten.

Gebr. Kisten zu kaufen gesucht. Angebote möglichst mit Maß an 5068a **Woerner & Co., Rastatt.**

Holzbaracke

68,00 m lang, 22,00 m breit, am Güterbahnhof Durlach, bisher Lager der Reichstreuhand, ist **zu verkaufen.**

Am Dienstag, den 29. November, von 10—12 Uhr findet der Verkauf am Platze statt.
A3696 **Der Unternehmer.**

Piano oder kl. Flügel, Speisezimmer oder Herrenzimmer aus Privathand zu kaufen gesucht. Preisangeb. an A. Treibmann, Karlsruhe, Hotel Lutz. B58754

Rohrplattenkoffer oder **Schließkorb,** gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 5059a an die „Badische Presse" erbeten.

Motorrad India, oder N. S. U. 8 PS nur starke Maschine. sof. **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B59204 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gut erhaltenes **Damenrad** zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B59214 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Kl. u. größ. Bauerngüter, 1 Gasthaus, kl. Mühle i. südl. Schwarzw. zu verk. Anfr. unt. 5064a an die „Bad. Presse".

Häuser und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 18522 **M. Busam,** Herrenstr. 38

Wohnhaus gut erhalten, 4 Stockw., 4 × 3 Zimm.-Wohnung, vollständige elektr. Beleuchtung, geräum. Werkstatt mit Kraftanschluß, an Kanalisation angeschlossen, Weststadtlage, sofort von Selbstgeber **zu verkaufen.** Preis Mk. 80000. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. B59098 an die „Bad. Presse".

Handwagen, größerer, starker, auch f. leichtes Pferd geeig., zu verk. od. zu vert., sowie einige 100 Kisten. Angeb. unt. Nr. B59102 an die Bad. Presse erb.

Prima Anfeuerholz billig zu verkauf. B23155 Scherrstr. 18, im Hof

Gebr. **Ladentheke** zu vkf. Angeb. unt. Nr. B59106 an die „Bad. Presse".

Deckbetten, Kopfkissen, Schrank zu verk. **Bauer,** Adlerstr. 5, Hof. B59194

Kassenschrank, fast neu, ganz massiv, 175 hoch, zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 18521 an die „Bad. Presse".

Flügel prachtvolles Instrument, kaum gespielt, zu verkaufen. Preis 80 000 M. Angeb. unter Nr. 18525 an die „Bad. Presse".

Pianinos gebr., preisw. z. verkauf. B59200 **Scheller,** Rudolfstr. 1, 3. Stock.

Gute ½ Geige zu verkaufen und ein Puppensitzwagen gegen P.-Liegw. zu vertauschen. Adr. zu erfr. unt. B33159 in der „Bad. Presse".

Cello-Uebungsmaterial preisw. zu verk. Gottesauer Kaserne, Zimm. 40.

Seltenheit! Drei große **afrikan. Hirschg.,** für Hotel oder Jäger pass. (größ. Seltenheit). 1 Ztr. ia **gedörrte Aepfel** und **Birnen.** Angebote oder anzusehen bei **Leop. Weschenfelder, Gailingen** (A. Konstanz). Bei Besichtigung vorher noch eine Karte beifügen.

Herd zu verkaufen. B59160 Kriegsstr. 118, II.

Herd billig zu verkauf.: Sofienstr. 8, III. B59052

Schwarz. **Mantel** Gr. 42—44 im Auftrag zu verk. und **4 große Obstkörbe.** **Hartmann,** Blumenstraße 11, 2. St. B59166

Blauer Anzug, mittl. Größe (Maßarbeit) da zu klein, zu verkaufen. Krone, Inn., Kaiserstr. Nr. 55, Hdbs. IV. B59172

Neuer Rock mit Weste 1 Paar **Damenschuhe,** eine **Bluse** billig zu verk. B33145 Waldstr. 19, III.

1 Ueberzieher für einen Arbeiter, sowie 1 **Ueberzieher,** gut erh., f. 16—18 Jähr., bill. zu verkaufen. B59222 Luisenstr. 67, III., l.

Zu verkauf.: Paletot, schwarz u. grau, Gehrock, auf Seide gearbeitet, 2 Sakko-Anzüge und Jackett-Anzug. Rudolfstr. 4, 4. Stock, links. B59244

Für Jäger! Weil keine Jagd mehr, verkaufe meinen vorzüglichen Gebrauchshund,

Setter-Rüde, 3 Jahre alt, in gute Jägerhand. Preis M 1500. Angeb. unt. Nr. B59182 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Gärtner sucht Arbeit gleich welcher Art. Angeb. unter B59170 an d. Bad. Presse.

Junger Mann, der sein Geschäft aufgegeben, **sucht Lebensstellung** als **Hilfs- oder Lagerarbeiter.** Angeb. unt. Nr. B33185 an die „Bad. Presse".

15jähriger Junge mit Oberrealschulbild. **sucht passende Lehrstelle** auf techn. oder kaufm. Büro. Angebote unter Nr. B59208 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Wohnungstausch Biebrich-Wiesbaden-Mainz. Gesucht wird moderne 4—5 Zimmerwohnung in Karlsruhe geg. ebensolche 3 Zimmerwohng. i. Biebrich a. Rhein, geeignet auch für Tätigkeit in Mainz oder Wiesbaden, da mit elektr. Bahn in einer ¼ Stunde zu erreichen. Angeb. unter Nr. 18526 an die Bad. Presse erb.

Gut möbl. Zimmer ist auf 1. oder 15. Dez., mit elektr. Licht, zu vermiet. Steinstraße 3, III., bei Schlech. B59188

Mietgesuche

Ingenieur sucht gut möbliertes Zimmer. Nähe Kaiserallee. Angeb. unt. Nr. B59148 an die Bad. Presse erb.

Junger Fox rassenrein, zu verkaufen. B59190 Kriegsstr. 198.

Billig zu verk.: sprech. Papagei, Phonographen-Walzen, Puppenküche u. Malerleiter. Schloßplatz 13, III. r., Eingang Karl-Friedrichstr. B59174

Offene Stellen

Architekt mit guter allgem. und techn. Vorbildung, zum sofortigen Eintritt gesucht. Mehrjähr. Praxis in erstklass. Arch.-Büro u. selbständig. Arbeiten ist Bedingung. Ausführl. Angebote mit Gehaltsforderung u. Nr. B59158 an die Badische Presse erbeten.

Händler und Hausierer erzielen guten Verdienst durch Verkauf meines tägl. Gebrauchsartikels. Ausk. g. Rückporto. Postscheck. Nürnberg 28612. **Anton Ruinagel, Bamberg,** Bughoferstraße 22. B33187

Jüngeres **Fräulein** mit guter Schulbildung auf kaufm. Büro zum 1. Januar **gesucht.** Nur solche mit kaufm. Praxis wollen ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschriften richt. u. Nr. 18516 an die „Bad. Presse".

Tüchtige **Ladenverkäuferin** für **Zigarrenbranche** sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5058a an die „Badische Presse" erb.

Wickel- und Zigarrenmacherinnen per sofort gesucht. 18535 **Louis Maier,** Zigarren-Fabrik Sofienstraße 114.

Anständig. **jg. Mädchen** z. Servieren u. Mithilfe im Haushalt **gesucht.** Kaiserallee 151, Wirtschaft.

Für kleine Privatklinik tüchtige 18529 **Stütze** **gesucht.** Vorzustellen: Westendstraße 29a, II.

Zuverlässiges, williges **Mädchen,** am liebsten v. Lande, in kleineren Haush. gesucht. Kaiserstr. 60, IV. B59196

Erstklassige, völlig selbständig arbeitende
Auto-Mechaniker
sowie alte erfahrene
Lastwagen-Führer
möglichst ledig, bei hohem Lohn gesucht.
Kraftverkehr Bayern, G.m.b.H.
Geschäftsstelle: Kaiserslautern.

Gebildetes, israelitisches
Kinderfräulein od. Kindergärtnerin
aus gutem Hause sofort in Herrschaftshaus gesucht. Angebote unter Nr. 18537 an die „Badische Presse" erb.

Schönes Zimmer von solid. Herrn (Beamten) gesucht. Ausführliche Angebote u. Nr. B59088 an die Bad. Presse erb.

Beamter (Dauermieter) sucht schön möbliertes **Zimmer,** eventl. Wohn- und Schlafzimmer. Derselbe muß infolge Krankheit der Vermieterin lange Jahre bewohntes Zimmer wechseln. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B59224 an die „Bad. Presse" erbet.

Herr, anfangs 50er sucht **gut möbl. Zimmer** in bess. Hause. Gefl. Ang., einschl. Licht u. Bedienung, u. B59150 an die Bad. Presse erb.

Junger Herr sucht sofort **gut möbl. Zimmer** mögl. Nähe Kaiserstraße. Angeb. unt. Nr. B59178 an die Bad. Presse erb.

Angestellter (Kriegsbeschädigter) **sucht möbl. Zimmer,** mögl. Südstadt. Angeb. unt. Nr. B59218 an die „Bad. Presse".

Evl. Handwerker, Maler, sucht per sof. od. 1. Dabr. **gut möbliert. Zimmer** Angebote unter B59206 an die „Badische Presse".

Herr sucht möbl., heizbares, ungeniertes **Zimmer.** Offerten postlagernd C. M. 300. B59234

Einfach möblierte **Mansarde** von Handwerker bei Arbeiterfamilie gesucht. Angeb. u. Nr. B59152 an die Bad. Presse erb.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Nr. 549. Handelszeitung der Badischen Presse. 24. November

Industrie und Handel.

Eßlinger Brauereigesellschaft in Eßlingen. Das Unternehmen erzielte 1920/21 einen Reingewinn von 115 671 (i. V. 97 846) ℳ, woraus 7 (i. V. 5) Proz. Dividende verteilt und 2403 ℳ vorgetragen werden. Anfangs November beschloß eine a.o. G.-V. Kapitalserhöhung um 0,75 auf 2 Millionen Mark. Die neuen, ab 1. September 1921 dividendenberechtigten Aktien werden von einem Bankenkonsortium zu 140 Proz. übernommen und den Aktionären zu 145 Proz. im Verhältnis von 2 : 1 angeboten.

Schwäbische Uhrenapparatefabrik A.-G. in Windelfingen. Das vor kurzem gegründete Unternehmen beantragt bereits Kapitalserhöhung um 3 Millionen Mark. Ferner soll auch der Erwerb eines Unternehmens mit Holzbearbeitung, mit Sägewerk und Holzlager beschlossen werden.

Nordbayerische Handels- und Gewerbebank A.-G. in Nürnberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Proz. und den Bonus auf 5 Proz. fest. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 1 auf 4 Mill. ℳ beschlossen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium übernommen, das den bisherigen Aktionären 1000 Stück im Verhältnis von 1:1 zu 150 Proz. anbietet. Der Rest wird zu 200 Proz. ebenfalls den bisherigen Aktionären mit einer Vorzugsfrist zum Bezuge angeboten, jedoch mit der Maßgabe, daß kein Aktionär mehr als 40 Aktien zusammen beziehen darf. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 1922 am Gewinn beteiligt.

A.-G. für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau München. Unter dieser Firma ist mit 9 Mill. ℳ Kapital eine neue Aktiengesellschaft im Handelsregister zur Eintragung gelangt. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Bauten jeder Art. Die Gesellschaft ist im Rahmen dieses Geschäftszwecks befugt, andere Unternehmungen in jeder rechtlich zulässigen Form zu errichten oder sich daran zu beteiligen, soweit überhaupt Geschäfte jeder Art zu betreiben. Das Aktienkapital ist von den Gründern in voller Höhe zum Kurse von 110 Proz. übernommen worden.

Bayerische Bauindustrie A.-G. in München. Eine auf den 15. Dezember einberufene außerordentliche Generalversammlung soll über die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionenen Mark durch Ausgabe von Inhaberaktien Beschluß fassen. Das Bezugsrecht der Aktionäre soll ausgeschlossen werden und die jungen Aktien vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt sein. Die Aktien werden einem Bankenkonsortium überlassen werden.

Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, vormals Rößler in Frankfurt. Der Aufsichtsrat beschloß einer auf den 6. Januar einberufenen a.-o. G.V. die Erhöhung des Aktienkapitals um 60 Millionen vorzuschlagen. Das Kapital betrug bisher insgesamt 80 Millionen Stamm- und 20 Millionen Vorzugsaktien. Die neuen Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 sollen unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre einem Bankenkonsortium überlassen werden und zwar 40 Millionen zu 300 Proz., mit der Verpflichtung diese Aktien zum gleichen Kurse den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 anzubieten. Die übrigen 20 Millionen soll das Konsortium zeichnen, mit der Verpflichtung sie für die Zwecke eines weiteren Ausbaus des Interessenkreises oder zu sonstiger Verwertung zur Verfügung der Gesellschaft zu halten.

Hansa-Metallwerke A.-G. in Möhringen a. F. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 2 auf 3 Mill. ℳ durch Ausgabe von 1000 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 ℳ. Die neuen Aktien nehmen zur Hälfte am Gewinn des Geschäftsjahres 1921 teil, werden von der Stuttgarter Filiale der Darmstädter Bank zum Kurs von 130 Proz. mit der Maßgabe übernommen, 800 Stück derselben den alten Aktionären im Verhältnis von 5 : 2 zum selben Kurse zum Bezuge anzubieten. Die Generalversammlung genehmigte außerdem die Erwerbung von 950 000 ℳ Anteilen der Hansa-Metallwerke G. m. b. H. Der Geschäftsgang wurde als durchaus befriedigend bezeichnet.

Stahlwerke Buderus Röchling, A.-G. in Wetzlar. Wie die „Frkf. Zeitung" erfährt, hat die Gesellschaft beschlossen, das Aktienkapital von 30 auf 50 Mill. ℳ zu erhöhen. Die neuen Aktien gehen je zur Hälfte in den Besitz der Buderuseisenwerke und der Röchling-Eisen- und Stahlwerke über.

Kg. **Permutit Aktiengesellschaft, Berlin.** In der am 15. November 1921 in Berlin stattgefundenen G.-V. wurde die Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Mill. Mk. genehmigt. Das Steigen der Notierungen für Rohmaterialien sowie die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs hat die Gesellschaft zur Kapitalerhöhung veranlaßt. Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 1464 128,95 ℳ, der wie folgt zur Verteilung gelangt: 5 Proz. Dividende 300 000 ℳ, Zuweisung zum ordentlichen Reservefonds 5 Proz. = 71 975,74 ℳ, Tantieme des Aufsichtsrats = 106 753,90 ℳ, weitere Zuweisung an den ordentlichen Reservefonds = 328 024,26 ℳ, 10 Proz. Dividende 600 000 ℳ und Vortrag auf neue Rechnung = 57 375,05 ℳ.

Orenstein u. Koppel A.-G. in Berlin. Die Aktionäre werden aufgefordert, ihr Bezugsrecht auf 30 Mill. ℳ (von 60 Mill. ℳ) neue, ab 1. Juli 1921 dividendenberechtigte Aktien in der Zeit bis 13. Dezember d. J. in Berlin bei der Dresdner Bank, der Deutschen Bank, der Mitteldeutschen Creditbank und der Direktion der Diskonto-Gesellschaft auszuüben. Auf je 2000 ℳ alte Aktien kann eine neue über je 1000 ℳ zum Kurse von 107 Proz. zuzüglich Schlußscheinstempel und etwaiger Steuer auf Ausübung von Bezugsrechten bezogen werden. Die Bezugsstellen übernehmen die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten.

:-: **Deutsche Petroleum A.-G.** Die Aktien zeigten an der Berliner Börse sehr feste Haltung und zwar wurde die weitere Steigerung (bis 2450) damit in Verbindung gebracht, daß eine Kapitalserhöhung und eine Fusion des Unternehmens bevorstehe. Ferner sprach man an der Börse von Aufkäufen einer interessierten Bankengruppe, man nennt u. a. die deutsche Bank.

Kohlengewinnung im Deutschen Reich.

Die Kohlengewinnung im Deutschen Reich ohne Saarrevier und Pfalz betrug im Oktober, alles in Millionen Tonnen: Steinkohlen 11,98 (11,87); Braunkohlen 10,56 (10,40); Koks 2,40 (2,28); Steinkohlenbriketts 0,52 (0,46); Braunkohlenbriketts 2,48 (2,24).

In den ersten 10 Monaten 1921 betrag die Produktion somit an Steinkohlen 112,57 (107,61); Braunkohlen 101,49 (91,68); Koks 23,66 (20,53); Steinkohlenbriketts 4,80 (4,033); Braunkohlenbriketts 23,71 (20,16).

* * *

Pauschalgebühren für Effektenaufträge an der Frankfurter Börse. Die Frankfurter Bedingungsgemeinschaft für den Wertpapierverkehr hat die nachfolgenden Pauschalgebühren für Effektenaufträge mit Wirkung ab 1. Dezember beschlossen: Für jeden ausgeführten Börsenauftrag, gleichgültig, ob es sich um Aktien oder festverzinsliche Werte handelt, ist der Nichtbankierkundschaft eine Spesenpauschalgebühr von 10 ℳ pro Posten, der Bankierkundschaft von 5 ℳ pro Posten zu belasten. Von der Gebührenberechnung ausgenommen sind An- und Verkäufe in deutschen festverzinslichen Wertpapieren bis zum Nennbetrage von 5 000 ℳ einschließlich. Für die Vormerkung jedes limitierten Börsenauftrags wird ebenso wie für die Abänderung und Streichung oder Umwandlung in einen Bestensauftrag von der Nichtbankierkundschaft eine Spesenpauschalgebühr von 10 ℳ pro Posten, von der Bankierkundschaft von 5 ℳ pro Posten erhoben und zwar gleichgültig, ob es sich um Aktien oder festverzinsliche Wertpapiere handelt.

* * *

Von der Rheinschiffahrt. Nachdem es nun schon seit Wochen an Niederschlägen fehlt, ist der Wasserstand des Rheins wieder bedeutend zurückgegangen, wodurch natürlich in erster Linie die Schiffahrt gehemmt wird. Die Belastung der Schiffe muß immer mehr eingeschränkt werden und sind auf der mitteleren Rheinstraße bereits Aufleichterungen notwendig geworden.

Marktberichte.

Marktbericht über den Vieh- und Pferdemarkt in Durlach am 23. November. Zugetrieben waren 65 Kühe, 15 Kalbinnen, 12 Stück Jungvieh, 16 Kälber aus den Bezirken Bruchsal, Bretten, Karlsruhe, Durlach. Verkauft wurden 65 Kühe, 15 Kalbinnen, 12 Stück Jungvieh, 16 Kälber nach Mittel- und Unterbaden. Es wurden folgende Preise erzielt: Kühe: Ia. 8000—10 000 ℳ, IIa. 4000 bis 7000 ℳ, Kalbinnen 7000—9000 ℳ, Jungvieh 2000—4000 ℳ, Kälber 800—1100 ℳ.

Börsenberichte.

Von der Berliner Börse. Der Börsenvorstand gibt bekannt: In der Woche vom 28. November bis 3. Dezember 1921 finden (Voll)-Börsenversammlungen der Abteilung Wertpapierbörse statt am **Montag, den 28. November und am Donnerstag, den 1. Dezember.**

Frankfurter Börse. In der nächsten Woche werden in Frankfurt am Main wieder nur am Montag und Donnerstag Börsenversammlungen abgehalten. Devisen und Noten werden auch an den übrigen Werktagen wie bisher notiert.

Frankfurter Börse vom 24. November. Die Börse zeigte sich bei Eröffnung abwartend. Die unsichere Börsenlage veranlaßte die Spekulation zur Zurückhaltung, umso mehr als die Auslandsdevisen nur geringe Veränderung aufwiesen. Trotzdem muß die Stimmung als fest bezeichnet werden. Die ersten Kurse entsprachen den Erwartungen. Das Geschäft war gegenüber der Montagsbörse ruhiger. Am Markt der nichtnotierten Werte wurden folgende Kurse genannt: Grisenius 1600—1575, Gebrüder Fahr fest 1430, Deutsche Petroleum schwankend 2475—2425, Mansfelder Kuxe bei erster Notiz 30 000, im Verlauf 29 500, Benzmotoren 1020—1010. Ufa nannte man mit 2105. Flink Bronzefabrik 375, Nastatter Waggon gefragt 970, Junge Meguin zogen an 1360. Eine feste Verfassung zeigten Industrieaktien. Darunter sind zu nennen Holzverkohlung, Scheideanstalt auf die Erhöhung des Stammkapitals lebhaft gehandelt. Anilinwerte konnten sich behaupten. Unter den Elektrizitätspapieren waren A.E.G. schwächer, auch Lohmayer gaben nach. Realisationen machten sich in verschiedenen Montanpapieren bemerkbar. Gebessert gingen Bochumer hervor, deren erste Notiz sich auf 1230 stellte. Kaliaktien fest. Westeregeln 1510 plus 100 Proz. Fünfprozentige Silbermexikaner standen in regem Verkehr. Im Verlaufe waren Oesterreichische Kredit anziehend 150. Der Kassamarkt zeigte kein einheitliches Bild. Lebhaft begehrt waren: Mainkraft, Schlueßner, Sutter u. Scherer, Spiegel u. Spiegelglas, Zuckerfabrik Heilbronn 1078 variabel. Unter den Bankaktien waren Metallbank, Frankfurter Hypothekenbank, Berliner Handelsgesellschaft, letztere mit 615 höher, gehandelt. Adlerwerke Kleyer abgeschwächt 840. Auch Waggonfabrik Fuchs mit 100 niedriger. Hirschkupfer erhöhten ihren Kursstand. Tägliches Geld anziehend. Einheimisches Geld still. 4½proz. Waldhoffobligationen sehr gesucht. Die Börse schloß ruhig, aber fest. Privatdiskont 4¼—4½.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 24. Nov.

Bank- und Industrie-Aktien.

	21.	24.		21.	24.		21.	24.
Bad. Bank	—.—	6[illegible]0.—	Harp. Bergb.	1585.—	1560.—	.. Gritz.Durl.	1350.—	1450.—
Darmst. Bank	—.—	448.	Laurahütte	1110 —	—.—	M.F.Haid&Neu	—.—	911.—
Dtsch. Bank	669 —	665.—	Aschbg.Zellst	1350 —	1355.—	M.K.Karlsruh.	—.—	1300.— †
Disk.-Gesell.	585.—	587.—	Grün & Bilfg.	—.—	90[illegible]	Mot.Oberursel	1350.	†1400.—
Dresd. Bank	570.—	560.	Cem.Heidelbg	1000 —	980.—	Schl.&Co.Hbg	—	—
M.-D.-Creditb.	435.	438.	Bad. Anilin	890.—	900.—	Schuhf. Herz	975.—	975.—
Oestr.Ländbk.	220.—	220 —	Scheideanst.	2000.—	2200.—	Els.B.W.Kehl	1500.—	—.—
Pfälz. Bank	401 —	450.—	Höchst. Farb.	850 —	875.—	Sp. Ettlingen	2150 —	—.—
Rh. Kreditbk.	445.—	430 —	Rütg. Werke	—	1190.—	U.-fab Furtw.	—	1200.—
Südd.Dis.Ges	470.—	470 —	El.Licht,Kraft	692.—	725.—	V.Fuchs Hbg	1050 —	1[illegible]05.—
Wiener Bank	90.—	95 —	Jungh. Gebr.	— —	840	Z.-fbr. Waldh	1100 —	1098.—
Württ. Notbk.	†650	650 —	Adl.&Oppenh	2190 —	2100 —	Z. fbr. Wagh	1011 —	999 —
Boch. Gußst.	1200.—	12 0 —	M.-F. Badenia	—	1100 —	.. Frankthal	1000 —	995.—
Gelsenk. Bk.	1090.—	1110.—	.. Durlach ..	1240.—	1199.—	Benz-Motoren	1010.—	1020.—

† rat.

Notierungen der Berliner Börse vom 24. Nov.

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges	580.—	570.—	Otavi-Anteile	1302.—	1298 —	Argo-Dpfsch.	2463 —	2500.—
Darmst. Bank	465.—	450 —	.. Genuß ..	1248.—	1240.—	Dt.-Austral.	—	—.—
Deutsch.Bank	661.—	680.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	649 75	—
Disk.-Komm.	598 —	605 —	Schantungb.	675.—	665.—	.. Südameri.	980.—	922.—
Dresd.Bank	560 —	574.—	Gr. B. Straßb	—	—.—	HansaDpfsch.	765.—	785.—
National bank	438 —	439.—	Baltim.-Ohio	960.—	965.—	Nordd. Lloyd	—.—	—.—
Oest. Kredit	240.50	242 50	Heinr.-Bahn	—.—	—.—			
Reichsbank	—.—	243.—	Orientbahn	—.—	—.—			

Die fehlenden Berliner Effekten waren bei Redaktionsschluß noch nicht eingetroffen.

Festverzinsliche Papiere.

	21.	24.		21.	24.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	97 —	95 —
5% " " " II	99 60	99.60	Deutsche Prämienanleihe	83 50	83.75
5% " " " III	99 60	99.70	5% Preuß. Schatzanw. 1921	99 —	—.—
4½% " " " IV-V	84 40	84.50	5% " " 1922	99 80	99.75
4½% " " " VI-IX	72 —	72.—	4% Preußische Consols	72 90	73.25
4½% " " " 1924	84.10	84.25	3½% " "	63 50	63.—
5% Reichsanleihe	77.50	77.50	3% " "	62 50	61.—
4% " "	78.—	78.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	81.—	79.90
3½% " "	71.10	70.75			

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 24. Novbr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	23. 11. 21 Geld	23. 11. 21 Brief	24. 11. 21 Geld	24. 11. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	23. 11. 21 Geld	23. 11. 21 Brief	24. 11. 21 Geld	24. 11. 21 Brief
Amsterdam G.	3840 15	3859 85	10114 85	10185 15	New-York . D.	278.47	279.03	284 46	285.04
Brüssel Antw.	1913 05	1916 95	1923 05	1931 95	Paris . . Fr.	1963 —	1967.—	1983. —	1987.
Kristiania Kr.	3906.05	3913.95	3996 —	4004 —	Schweiz . . .	5262 20	5262 8	5404.55	5416 45
Kopenhag. "	4134.85	4145 15	5319.75	5330 25	Spanien . . Pt.	3821.15	3828.85	3936 05	3933 95
Stockholm "	6523.45	6536 55	6643.35	6656 65	D.-Oestr. abg.	8 88	8,92	8 98	8.92
Helsingfors "	509.45	510 55	539 45	540 55	Prag . . . Kr.	288 70	289 30	295.70	296 30
Italien . . . L.	1138.85	1141.15	1162 85	1163 75	Budapest . . "	29.97	30 03	30.46	30 54
London . . Pf.	1111 35	1113.65	1133.85	1136.15	Poln. Noten .	—.—	—.—	—.—	—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 24. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	23. 11. 21 Geld	23. 11. 21 Brief	24. 11. 21 Geld	24. 11. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	23. 11. 21 Geld	23. 11. 21 Brief	24. 11. 21 Geld	24. 11. 21 Brief
Antw.-Brüssel	1893.10	901 9.	1893.10	1901.90	Norwegen .	3933.50	3941 50	3986	3994 —
Holland . .	9315 10	9334 90	9950	9970 —	Schweden .	6518.40	6531.60	6613 30	6626 70
London . .	1107.80	1110 20	1117.80	1120 20	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—
Paris . . .	1961.—	1967.—	1963 —	1967.	New-York .	276.70	277.30	283.20	283.80
Schweiz . .	5224 70	5235 30	5334.60	5345 40	Wien (altes)	—	—	—	—
Spanien . .	3816 10	3833.90	3906.—	3914 —	D.-Oestr.abg.	8 86	8.88	8 61	8 63
Italien . .	1137 80	1140.20	1158.80	1161.20	Budapest .	29 77	29.83	30 72	30.78
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—	—	Prag . .	290 20	290.80	296.70	297 30
Dänemark .	5119 30	5130 20	5264.70	5275.30					

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 24. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	23. 11. 21	24. 11. 21		23. 11. 21	24. 11. 21
Holland . . .	187 75	188.—	New-York . . .	531.—	528 50
Deutschland . .	1 90	1.90	Agram . . .	1.75	1 75
Wien	0 17½	0.17	Bukarest . . .	—.—	—.—
Prag	5 60	5.55	Kopenhagen . .	98 —	98 25
Paris	37 65	37.15	Stockholm . . .	124 —	134 —
London	21 19	21 10	Kristiania . . .	75 —	74 50
Italien	21.85	21 65	Madrid	73 —	72 75
Brüssel	36 50	36.05	Buenos-Aires . .	172.50	172 50
Budapest . . .	0 57½	0.57½			

Vieh- u. Schweinemärkte in Durlach

finden wieder statt. Der Auftrieb von Tieren aus Stupferich, sowie der Besuch der Märkte durch Personen aus dem Sperrgebiet Stupferich ist vorerst verboten.

Nächster Schweinemarkt: Samstag, den 26. ds. Mts. 5063a

Durlach, den 23. November 1921.

Bürgermeisteramt.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 28. Nov., ½10 Uhr vorm., Kurvenstr. 19 (Saal): 1- und 2türiger Schrank, Küchenschrank, Waschkommode, Blumentisch, Stühle, Personenwage mit Sitz, große Staffelei, Aquarien, Knabenrad, Krankenfahrstuhl, großer Teppich, elektr. Kochapparat.

Ferner **Kinderspielsachen:** Lokomotiven, Wagen, Bahnanlage, Puppenhaus mit 8 eingerichtet. Zimmern, Stallgebäude, Kaufladen, Küchenschränkchen, Kino-Apparat, Festungsspiele, 30 Spieluhrplatten, Reisetasche m. Necessaire, Lederanhängetasche, Galleriestangen, etwas Geschirr und Hausrat. 18532

Th. Hesch, Gerichtsvollzieher a. D., Goethestr. 18.

Versteigerungsnachtrag.

Samstag, 26. November, Karlstr. 37, kommen ferner zum Ausgebot:

1 Nationalkasse

1 Schreibtisch (antik), **1 Gasherd** mit Backhaube, 1 großer **Wandbehang.** 18515

Auktionslokal Ackermann.

Hausbesitzer organisiert Euch!

Tretet alle dem 18536

Grund- u. Hausbesitzer-Verein bei.

Erfindung!

Die Zange der Zukunft!

In- und Auslandsschutz. Fabrikation begonnen, Aufträge vorhanden. Wegen Zeitmangel sofort zu verkaufen. Ein Vermögen zu verdienen. Angeb. unter Nr. B59180 an die „Bad. Presse".

Grosser Rathaussaal.

Freitag, den 25. November, abends 8 Uhr

Vortrag

von Univ.-Prof. **Dr. Götz Briefs**

(Professor der Volkswirtschaftslehre an der Universität Würzburg)

Der Wert von Kopf- und Handarbeit.

Karten 18531

zu Mk. 6.— und 3.— an der Abendkasse.

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.

Die Vortragsreihe über

Wirtschafts-Geographie

von General **Haushofer** beginnt:

Montag, 28. November, 7 Uhr, im Aulabau.

Programm u. Anmeldungen bei den Buchhandlungen Bielefeldt, Kundt, Linck, Lützerath und Landeszeitung.

Karlsruhe, 23. November 1921.

18527 **Das Kuratorium.**

Künstlerhaussaal

Mittwoch, 30. Nov., 7½ Uhr

Sepp Summer

Lieder zur Laute. 18504

Karten z. 10.-, 8.-, 6.-, u. 4.-ℳ (ausschl. Steuer)

bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39

Teilhaber oder Kapitalist

von einem flottgehenden Fabrikbetrieb der Nahrungsmittelbranche zur Betriebserweiterung **sofort gesucht.** Angebote unter Nr. B32833 an die „Badische Presse" erbeten.

Goldene Traube

18528

Freitag

Schlachtfest

Stenographie-Kurse 18[illegible]

f. Anfänger und Fortgeschrittene (Syst. Stolze-Schrey) beginnen neu.

Privat-Handelsschule Merkur, Karlsruhe, Karlstr. 13.

Charakter nach der Schrift!

20 Zeilen in Tinte nebst 6.60 ℳ gew. Beurteilung durch **H. K. Ritter. Karlsruhe,** Körnerstr. Nr. 30. 18314

Welcher Feinmechaniker

übernimmt sofort Modellierung und evtl. Fabrikation eines neuen, lang gesuchten kleinen Apparates. Adressenangabe unt. Nr. B59046 an die Bad. Presse erbeten.

Preis-Abschlag

Fischhalle

hinter dem Bierordtbad.

Heute frisch eingetroffen:

18514

Kabeljau, Pfund ℳ 7.—, Bratschellfisch, Pf. ℳ 5.20, Merlan, Pfund ℳ 5.—, Steinbutt, Pfd ℳ 12.—, fern. geräuch. Schellfisch, ff. Bücklinge, prima Wildkaninchen Pf. ℳ 7.50, sowie Schlacht-Geflügel.

Nordseefisch-Versandgeschäft m. b. H.,

Telefon 4707 und 4680.

Kind (Mädchen),

über 1 Jahr alt, wird a. Land in Pflege genommen. Ang. u. Nr. B59140 an die Bad. Presse erb.

Paschen's Stimmbildungskurse.

Es werden behandelt alle funktionellen Stimmstörungen: **Stottern,** schwache und verbildete Stimmen, chron. Heiserkeit, schnelles Ermüden, Zungenfehler, Undeutlichkeit usw.

Bei organischen Veränderungen der Lunge u. des Kehlkopfes Behandlung **nur** im Einvernehmen mit d. Arzte.

Pauschalhonorar. —— Prospekt frei.

Sprechst.: Montag u. Donnerstag, 3-4 Uhr.

Paul Paschen, Mitglied des Landestheaters

Stabelstraße 4.

B. u. H. Baer

Kaiserstr. 233

Neuheiten in Abendhüten

Pelz-Hüten, Leder-Hüten

Gürtel, Schleiern u. s. w.

18448

Herren-Hut vertauscht

wurde am Mittwoch abd. **im Landestheater** in den Parkett-Garderoben. Bitte denselben abzugeben im Fundbüro des Theaters, wo. der eigene in Empfang genommen werden kann. B33167

Alt-Deutsch. Schäferhund entlaufen

schwarz, stockhaarig, Name Max hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer gute Belohnung.

K. Hölssig, Hardtstr. 123, gegenüber der Telegr.-Kaserne. B59008

Schäferhund entlaufen

grauschwarz, auf den Namen „Wolf" hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung. 18[illegible]

Krös, Westendstr. [illegible]